

Silke Pfeiffer

Christian Klager

Wirklich wahr?

Philosophieren mit Kinderbüchern



Bildnachweis:

26: © Jaden Watt/Pixelio.de; 47 l.: © Silke Pfeiffer; 47 r.: © Silke Pfeiffer

Dieses Buch folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen.

1. Auflage

© Miltzke Verlag GmbH, Leipzig 2011

Lektorat: Eveline Lutz

Umschlag und Gestaltung: Thomas Butsch

Umschlagbild: © panthermedia.net/Gelpi José Manuel

Druck und Binden: Esser printSolutions GmbH, Bretten

ISBN: 978-3-861-463-6

Miltzke Verlag GmbH – www.miltzke.de

Erscheinungsjahr: 2018

Inhalt

Zum Anliegen des Buches – Vorwort der Autoren	6
Zum Philosophieren ermutigen	8
Identität	11
Vielfalt	17
Perspektiven	23
Freundschaft	29
Wahrheit und Lüge	36
Sinn	43
Zusammen leben	48
Sterben und Tod	54
Vorurteile	60
Wille	66
Glück	72
Angst und Furcht	78
Gerecht und ungerecht	86
Ausblick	94
Weiterführende Materialien	95

Inhalt/Buchinhalt	
Schreibaufgabe	
Partnerarbeit	
Diskussionsrunde	
Basteln	
Beobachten und Befragen	
Spiele	
Knifflige Frage	

Zum Anliegen des Buches – Vorwort der Autoren

„Was ist ein glückliches Leben?“ „Was macht eine Freundschaft aus?“ „Wer bin ich?“ Solche und ähnliche Fragen stellen sich Menschen nicht jeden Tag, aber immer einmal wieder auf ihrem Lebensweg. Es sind keine Fragen für Kinder *oder* Erwachsene, vielmehr betreffen sie uns alle.

Kinder sind noch am Anfang bei der Suche nach ihrem Platz in der Welt; sie machen sich Gedanken über alltägliche Phänomene und grundsätzliche Zusammenhänge, über ihre Beziehungen zu anderen Menschen und über sich selbst. Aufgabe der Erwachsenen ist es, sie bei ihrer Suche nach Orientierung und Sinn durch behutsame und achtungsvolle Begleitung zu unterstützen.

Dieses Buch möchte durch seine Impulse dazu einen Beitrag leisten. Es greift zentrale philosophische Themen auf und gibt vielfältige methodische Anregungen zur Auseinandersetzung mit ihnen. Die Inhalte wenden sich sowohl an Kinder, an Lehrerinnen und Lehrer, Erzieherinnen und Erzieher als auch an Eltern und Großeltern. Ausgangspunkt der philosophischen Reflexionen zu den einzelnen Themen sind jeweils Kinderbücher.

Kinderbücher sind ein ausgezeichnetes Medium, um das Interesse und die Aufmerksamkeit auf ein Thema oder eine Fragestellung zu lenken. Sie können als Gesprächsanlass oder zur vertiefenden Auseinandersetzung mit dem Thema beitragen. Für dieses Buch haben wir uns zu letzterer Herangehensweise entschlossen. Wir haben Kinderbücher ausgewählt, die uns selbst durch ihren philosophischen Hintersinn angesprochen haben, die wir für besonders geeignet halten, Kinder *und* Erwachsene anzuregen, über einzelne Aspekte des Deutungsangebots der Geschichte und darüber hinaus nachzudenken. Insofern können die kurzen Inhaltsangaben das jeweilige Kinderbuch nicht ersetzen, sondern wollen dazu anregen,

die Kinderbücher selbst mit ihrer spezifischen Sprache und den vielfältigen Illustrationen heranzuziehen.

Zu jedem Kinderbuch werden verschiedene methodische Anregungen einer vertiefenden Auseinandersetzung gegeben, wobei jeweils ein bestimmter Aspekt des behandelten Themas besonders herausgestellt wird. Jedes Thema endet mit einer Abschlussdiskussion, in der verschiedene Denkbewegungen zusammengeführt und systematisiert werden, wobei es nicht darum geht, ein bestimmtes Ergebnis zu erhalten. Vielmehr gilt es, die individuellen Vorverständnisse und Erfahrungen der Kinder ernst zu nehmen, sie emotional und kognitiv anzusprechen und ein Verständnis der tendenziellen Offenheit und Unabgeschlossenheit philosophischer Nachdenklichkeit zu fördern.

Rostock, Mai 2010

Silke Pfeiffer und Christian Klager

Freundschaft

Antoine de Saint-Exupéry

Der kleine Prinz

Der kleine Prinz kommt von einem fremden Planeten, der kaum größer ist als ein Haus. Auf der Erde ist ihm alles fremd. Auf der Suche nach einem Freund begegnet er einem Fuchs. „Komm und spiel mit mir“, schlägt der kleine Prinz vor. „Ich kann nicht mit dir spielen ... Ich bin noch nicht gezähmt!“ antwortet der Fuchs. Das Wort

„zähmen“ kennt der kleine Prinz nicht. Der Fuchs erklärt ihm, dass es bedeutet, sich miteinander vertraut zu machen. Wenn zwei Wesen sich miteinander vertraut machen, erkennen sie ihre Einmaligkeit. Das ist bei Lebewesen so, ebenso wie bei der Rose des kleinen Prinzen, die er bewundert und verehrt.

Setzt euch in einem Kreis zusammen und überlegt, wie man sich mit einem anderen Kind „vertraut machen“ kann! Überlegt auch, wie ein „Vertrautmachen“ mit Tieren und Pflanzen aussehen könnte! Unterscheiden sich diese Formen des „Zähmens“?

Auch mit unbelebten Dingen, z. B. Steinen oder einem Raum, kann man sich vertraut machen. Aber kann man sie auch „zähmen“?

